

Neubau des Kindergartens wird vorbereitet

Bebauungsplan für „Kronwieden - West IV“ wurde grundlegend überarbeitet

Loiching. (ko) Auch wenn die Corona-Pandemie nach wie vor Auswirkungen in der Kommunalpolitik zeigt (Freibäder, Ferienprogramm, Jugendtreff), so hat der Gemeinderat in seiner Sitzung in der vergangenen Woche einige richtungsweisende Beschlüsse gefasst, deren Auswirkungen vor allem den kommunalen Haushalt noch über einen beträchtlichen Zeitraum hinweg tangieren.

Die Rede ist zunächst vom Baugebiet „Kronwieden-West IV“. Hier wurden die Stellungnahmen von Trägern öffentlicher Belange diskutiert und beschlussmäßig behandelt. Wie sich zeigte, stieß der ursprünglich vorgelegte Entwurf, welcher unter anderem eine Anbindung des Baugebiets an die Staatsstraße 2074 einschließlich einer Abbiegespur sowie längere Stichstraßen vorgesehen hatte, auf wenig Gegenliebe bei den Trägern öffentlicher Belange. Insbesondere von Seiten des Abfallwirtschaftsverbandes, dem Staatlichen Bauamt Landshut und dem Kreisbaumeister kamen negative Stellungnahmen zu der ursprünglich geplanten Variante. Auch die Lärmproblematik (Gewerbe- und Verkehrslärm) musste durch geeignete Maßnahmen Rechnung getragen werden. Als tragfähige Alternative dazu und unter Einbeziehung der vorgetragenen Bedenken legte das Planungsbüro einen neuen Entwurf vor, der diesen Bedenken Rechnung trägt. Das Erschließungskonzept wurde dahingehend abgeändert, dass die insgesamt 16 Parzellen durch einen Ringschluss an die bestehenden Straßen, nämlich die Bürgermeister-Kutscher-Straße, die „Zeppelinstraße“ und die bereits bestehende Abbiegespur an der ST2074 angebunden werden. Parallel zur Staatsstraße sind insgesamt fünf Grundstücke für eine Bebauung mit jeweils maximal sechs Wohnungen vorgesehen; Bürgermeister Schuster hat hier vorgeschlagen, dass beispielsweise die drei nordwestlichen Parzellen für betreutes Wohnen und/oder Senioren-Wohngemeinschaft durch die Gemeinde zurückgehalten werden könnten – „Wohn- und Betreuungseinrichtungen für Senioren“ war und ist ein Schwerpunktthema aller Gruppierungen in ihren Wahlprogrammen für 2020-2026. Im nördlichen Bereich zwischen dem Baugebiet und der Staatsstraße wird eine rund 5.400 Quadratmeter große Teilfläche für die Entwicklung von Natur und Landschaft zur Verfügung gestellt. Nachdem sich der Bauausschuss bereits einstimmig für die neue Planvariante ausgesprochen hatte, folgte der Gemeinderat bei nur zwei Gegenstimmen ebenfalls dem Beschlussvorschlag. Auf Grund der beschlossenen Änderungen wird die Verwaltung beauftragt, die erforderlichen Verfahrensschritte nach Baugesetzbuch erneut durchzuführen.

Der zweite große „Brocken“ betraf das Kinderbildungszentrum, dessen erster Bauabschnitt (Kleinkindgruppen) voraussichtlich Mitte Oktober fertiggestellt sein wird. Nichtsdestotrotz plant man auch hier über den Tag hinaus. Der Bauantrag für den Bauabschnitt 2 des Kinderbildungszentrums Loiching KIBIZL (Kindergarten) wurde vom Landratsamt Dingolfing-Landau genehmigt. Außerdem hat die Regierung von Niederbayern dem Ersatzneubau für den bestehenden Kindergarten zugestimmt und die Fördermittel in Aussicht gestellt. Es wurde deshalb vorgeschlagen, die Ausschreibung für den Rohbau vorzubereiten. Für die Planungsleistungen sollen wieder die Planungsbüros des BA 1 (Architektenleistungen, Statik, Elektro, Heizung-Lüftung-Sanitär) beauftragt werden. Damit steht jetzt auch beschlussmäßig fest, dass sich der Gemeinderat für die antizyklische Vorgehensweise bei der Umsetzung des Bauabschnitts 2 offen zeigt. Der Beschluss zur Aufnahme der Arbeiten für den neuen BA erfolgte auf der Basis der Empfehlung des vorberatenden Bauausschusses einstimmig. Damit könnte vielleicht bereits im Herbst mit den Erd- und Rohbauarbeiten begonnen werden. Ziel wäre, dass zumindest die Bodenplatte noch in diesem Jahr fertiggestellt wird, damit im zeitigen Frühjahr 2021 die weiteren Arbeiten zügig angepackt werden können. Der Baukörper kommt im westlichen Anschluss an die Kinderkrippe (BA 1) zu stehen.

Im Zusammenhang mit dem KiBiZL hatte sich der Gemeinderat noch mit einigen kleineren Nachträgen zu befassen. Diese betreffen Bewegungsmelder im Außenbereich (circa 1.550 Euro), den Einbau größerer Unterverteilungsschränke (rund 1.300 Euro) und die Erweiterung der Verkabelung für Heizung – Lüftung - Sanitär (HLS) sowie für die Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik (MSR) (rund 6.000 Euro). Durch den Nachtrag können bereits Vorkehrungen für die folgenden Bauabschnitte

getroffen werden, die ansonsten mit erheblichen Mehrkosten verbunden wären. Für die Kinderkrippe wurden darüber hinaus die Küchen und die Inneneinrichtung vergeben. Die Aufträge wurden mindestbietend an die Firmen Bauer aus Aidenbach (Küchen) und Guggenberger (Mengkofen) vergeben. Über weitere Beschlüsse aus der Gemeinderatssitzung berichtet der DA gesondert.